

He's just a job

Kai's Bodyguard

Von Siva-Blanche

Kapitel 2: Womit hab ich das verdient???

so leute, danke schon mal für die lieben kommis!!! *euch drück*
also "sprechen"

<denken>

#über Funk#

(meine dämlichen einwürfe)

Kurze Zeit später hatte die Klingel zum Schulbeginn geläutet, die Jungs hatten sich aus ihrer Starre befreit und waren in ihre jeweiligen Klassenzimmer gegangen.

Kai und Bob hatten wie jeden Freitag Morgen eine Doppelstunde Geschichte und wie jedes Mal war es zum Einschlafen. Das mit dem Schlafen klappte jedoch nicht so ganz, da die Ruhe von einer grässlichen, quietschenden, fast sogar hysterisch klingenden Frauenstimme unterbrochen wurde und die Schüler am Stundenende das Zimmer mit Kopfschmerzen verließen.

Nur einer ließ sich davon wie immer nicht stören. Bob. Er schlief quer auf dem Tisch und schien wohl gerade von Essen oder den neuen Chromfelgen zu träumen, denn der Sabber lief ihm schon sintflutartig aus den Mundwinkeln.

Kai schmunzelte. <Dieser Kerl kann wirklich überall schlafen>. Er selbst hatte sich zurück gelehnt und lieber seine Zeit damit verbracht, aus dem Fenster zu sehen, anstatt dieser Krähe da vorne zu zuhören, was eigentlich unvermeidlich war, denn ihre Stimme war einfach nicht überhörbar. Seufzend tippte er mit dem Radiergummiende des Bleistifts immer wieder auf das leere Blatt vor ihm. <Wie langsam diese Stunde immer vorübergeht.>

Er wünschte sich nichts mehr, als hier heraus zu kommen, und stützte sich gelangweilt auf seine Handinnenfläche auf.

Plötzlich klopfte es und riss ihn aus seinen Tagträumen. Wie er, wandten sich auch alle anderen Schüler, bis auf Bob, etwas überrascht zur Tür.

Die Krähe ging zur Tür und öffnete diese einen schmalen Spalt, tauschte mit ihrem Gegenüber einige Sätze aus und nickte. Dann lief sie wieder nach vorn und setzte ihr vogelscheuchenartiges Lächeln auf. Die Person, mit der sie gesprochen hatte, konnte

man nicht sehen, denn diese war verdeckt durch einen Wandabschnitt.

Wieder begann die Krähe zu sprechen: "Meine Lieben, ich darf euch mit Freude mitteilen, dass Sie ab heute eine neue Mitschülerin haben!"

Ein Raunen ging durch die Klasse und nach einer bittenden Handbewegung seitens der Lehrerin kam die Person herein.

Kai traute seinen Augen nicht, das war das blauhaarige Mädchen vom Parkplatz! <WAS ZUM HENKER?> Er konnte seinen Gedanken nicht zu Ende führen, denn ein ohrenbetäubendes Quietschen, das von einem zurückgeschobenen Stuhl stammte, ertönte.

"DAS IST DIE VERRÜCKTE, DIE SHIRO'S KARRE PLATT GEMACHT HAT!", platzte es aus Bob heraus, der aus seinem Dornröschenschlaf erwacht war.

Alle starrten das Mädchen irritiert an und ein Tuscheln folgte.

Lain lächelte verlegen, rollte jedoch ein wenig mit den Augen.

<Heilige Maria Mutter Gottes, hätte der Kerl nicht noch etwas lauter brüllen können, ich glaub nämlich nicht, dass der Rest der Welt es schon gehört hat! Soviel zur Unauffälligkeit...>

Die Lehrerin machte eine abweisende Geste und es war wieder ruhig.

"Schön, dass Sie uns auch wieder mit ihrer Aufmerksamkeit beehren, Mr. Costa. Aber wären Sie bitte so gütig und setzen sich wieder?" erwiderte sie befehlsgewohnt Bobs Ausbruch und Bob folgte ihrer Anweisung.

Danach widmete die Krähe ihre Aufmerksamkeit wieder dem merkwürdigen Mädchen.

"Also, wenn ich vorstellen darf, das ist Lain Kahn," begann sie und Lain bestätigte es mit einem schüchternen Lächeln. "Lain ist kürzlich erst aus Osaka hierher gezogen, also wird sie sich noch eingewöhnen müssen, es wäre nett, wenn sich einer von euch etwas um sie kümmern würde."

Auch dies klang eher nach einem Befehl als nach einer Bitte, aber das störte den männlichen Anteil der Klasse nicht im Geringsten, denn jeder von ihnen brannte geradezu darauf, ihr die Schule zu zeigen und danach womöglich noch etwas ganz...Anderes.

Nur einer hielt sich da zurück, Kai. Er konnte nicht leugnen, dass sie nicht gerade wie ein Mauerblümchen aussah, aber er war nicht der Typ, der sich davon beeindrucken ließ. Erst jetzt bemerkte er, dass er sie die ganze Zeit anstarrte. ... <Okay, okay, sagen wir, ich versuche mich nicht beeindrucken zu lassen. Das ist bestimmt auch so ein nerviges Weib, das sich höchstens von der Farbe ihres Make-ups von den Anderen unterscheidet>, dachte er desinteressiert.

"So Ms. Kahn, Sie können sich jetzt auf ihren Platz begeben, es ist der letzte Tisch an der Fensterseite, hinter Mr. Hiwatari", sagte sie mit ihrer nervenden Stimme und deutete auf den hintersten Platz.

Kai stutzte. <Hinter mir? Wieso nicht vor mir? Da ist die Aussicht doch viel besser!> Er stockte. <Was zur Hölle denk ich da?> Er verprügelte sich in Gedanken selbst.

Lain schlenderte durch die Tische und Kai bemerkte, dass er sie nicht allein anstarrte. Allerdings wunderte es ihn auch nicht, schließlich war sie kein Mädchen, das sich verstecken musste. Sie hatte wie am Morgen offene Haare, die ihr wellig bis zur Hüfte gingen, den Motorradanzug hatte sie gegen eine sehr enganliegende, dunkle Jeanshose und ein weißes ebenfalls enganliegendes Shirt getauscht.

Auch der Krähe entgingen die Blicke nicht, die ihre jungen Männer dem Hinterteil der neuen Schülerin zu warfen. "Ms. Kahn! Die Schulordnung verlangt übrigens eine Schuluniform! Ich nehme an ihnen wurde dieses Detail bei der Anmeldung verschwiegen", sagte sie ermahmend, mit ihrem durchdringenden Blick eines blutlüsternen Geiers.

Lain glaubte sich verhöhrt zu haben, langsam drehte sie sich um. "Wie bitte?", fragte sie nach.

"Eine Schuluniform! Besorgen Sie sich eine!", wiederholte die Krähe auffordernd.

Tatsächlich, als Lain sich im Klassenzimmer umsah, konnte sie die Schuluniformen sehen. <Das kann doch nicht wahr sein! JD, ICH BRING DICH UM! Wieso werd ich nur so bestraft? Was hab ich getan? Ja, gut okay...ich hab den Mercedes vom Chef ein wenig zerkratzt, aber ist das denn ein Grund mich gleich mit so einem Auftrag zu bestrafen?> dachte sie und versank innerlich in einem tiefen Loch der Frustration.

"Ja, natürlich!", erwiderte Lain laut, mit einem selbstsicheren Lächeln im Gesicht, und setzte sich auf den ihr zugewiesenen Platz.

Die Hinteransicht von Kais Kopf war wirklich nicht sehr spannend und ihr gingen diese ständigen schüchternen Blicke, die ihr einige der Jungs zu warfen, ganz schön auf die Nerven. Zudem wusste sie, dass sie, nachdem das hier überstanden war, erst mal ein Aspirin brauchen würde. <Toller Auftrag...wirklich ein toller Auftrag...hätte mir nichts besseres vorstellen können. Oh man, die russische Mafia wäre mir um einiges lieber gewesen...die darf ich wenigstens umbringen. Stattdessen spiel ich Babysitter für so ein Muttersöhnchen>, dachte sie verzweifelt und stieß etwas Luft aus.

"Ms. KAHN! Haben sie meine Frage nicht verstanden?", erhob sich die Stimme der Lehrerin.

Lain schaute etwas verwirrt. "Ähh was?", fragte sie nach und realisierte erst jetzt, dass sie wohl geträumt hatte.

Kai hob eine Augenbraue. <Na super, noch so ein Blindgänger.>

Die Krähe musterte Lain kurz, aber eindringlich, entschied sich dann jedoch, die Frage zu wiederholen. "Ich habe Sie gefragt, wann sich das römische Kaiserreich im Zusammenhang der Völkerwanderung aufgelöst hat!" Dabei schaute sie mit diesen Geieraugen über ihren Brillenrand.

Lain hob eine Augenbraue. <Ja wie jetzt?> Sie fühlte sich irgendwie verarscht wegen der Frage, aber sie war ja hier schließlich nicht auf einer Privatschule, sondern an einer staatlichen. Eigentlich war es auch nicht wirklich eine Privatschule, die sie früher besucht hatte, sondern eine Drillschule in der der Stoff im Schnelldurchlauf gepaukt wurde.

"Im 5. Jahrhundert nach Christus", antwortete Lain etwas gelangweilt und die Krähe gab ihr ein Nicken zur Bestätigung.

Lain zog es von da an vor, doch zu zuhören, bevor diese Frau sie noch einmal fragte.

Dann kam endlich die Erlösung, es klingelte zur Pause, aber mit einem Blick auf ihren Stundenplan musste Lain mit Schrecken feststellen, dass sie noch eine weitere Stunde in dieser Hölle verbringen musste. <Irgendjemand wird dafür sterben!> Und ob das nicht schon genug war, war die Klingel nur das Startzeichen für die Hyänen von Schülern, die sich sogleich um Lains Tisch tummelten. Nur einer schien sich nichts aus ihr zu machen und das war ihr 'Job'. Aber ihr war das erst mal ganz recht, denn sie

wollte zunächst im Hintergrund bleiben.

Sie wusste nicht genau, wie oft sie nach einem Date gefragt wurde und hatte es aufgegeben auf die Fragen zu antworten, sie lächelte nur still vor sich hin und nickte ab und zu.

Doch plötzlich wurden die Schüler grob beiseite geschoben und ein großer, muskulöser Schwarzer drängte sich durch, Lain erkannte ihn sofort von heute Morgen wieder.

Er stützte sich an ihrem Tisch ab und grinste breit. "Das war der Hammer, was du heute mit dem BMW angestellt hast! Mal ganz zu schweigen von dem komischen Kerl da, den du vermöbelt hast! Also, ich bin Bob!", sagte er und reichte ihr die Hand.

Lain nahm lächelnd entgegen. "Freut mich, Lain!", sagte sie selbst noch mal, obwohl es unnötig war, ihren Namen zu wiederholen.

Bobs Blick glitt rüber zu Kai, der mit dem Rücken zu beiden saß. Er lächelte kurz. "Und dieser äußerst liebenswerte Bursche hier ist Kai!", sagte er, packte Kais Stuhllehne und zog sie herunter. Kai kippte nach hinten weg, krachte mit der Stuhllehne gegen Lains Tischkante und flog mit dem Oberkörper rückwärts auf ihren Tisch.

Lain starrte überrascht runter in Kais ebenso überraschtes Gesicht. Sie waren nur wenige Zentimeter vom Gesicht des jeweils anderen entfernt.

Kai versank für einen Moment in ihren kristallblauen Augen und sie in seinen Rubinroten.

"Hi!", sagte sie leise, fast sogar flüsternd.

"Hi!...", erwiderte er ebenso leise.

Doch plötzlich wurden beide von dem erneuten Aufschrillen der Klingel unterbrochen und Kai schwang sich mit einem Ruck wieder nach vorne.

Bob grinste noch einmal breit, "Also dann, bis später!", und zwinkerte Lain noch kurz zu.

Kai drehte sich mit einem vernichtenden Blick zu Bob um. "Bob, du Arsch!", rief er ihm noch zu und rieb sich den schmerzenden Hinterkopf.

Die Stunde begann genauso langweilig wie die letzte geendet hatte und es sah auch nicht nach Besserung aus.

Mitten in der Stunde vernahm Lain plötzlich ein Knacken und Rauschen im rechten Ohr. <JD stellt wohl gerade eine bessere Verbindung ein...>, war ihr schlussfolgernder Gedanke.

Das störte sie nicht weiter, aber ohne jede Vorwarnung ertönte ein unerträglich hoher Ton in ihrem Ohr und sie sprang geschockt auf.

"HEILIGE MARIA MUTTER GOTTES!", schrie sie und wollte JD schon alle möglichen Flüche an den Kopf werfen, als sie feststellen musste, dass sämtliche Gesichter zu ihr gewandt waren und sie verwundert ansahen.

Lain lächelte verlegen. "Ist das nicht ein schönes Wetter heute?", versuchte sie sich herauszureden, merkte jedoch schnell, dass das nicht so recht funktionierte.

"Ich...ähhhm geh mal eben das WC aufsuchen." Mit einem letzten Lächeln verließ sie fluchtartig die Klasse.

Draußen angekommen atmete sie erst mal auf und stampfte dann wütend in Richtung Toilette.

"JD, ich bring dich für diese Nummer um! Musste das sein?"

#Sorry Lain, aber ich hatte ziemlich schlechten Empfang. Wie läuft's?#, ertönte JD's

Stimme aus dem Funkstecker in Lain's rechtem Ohr.

Sie seufzte. "Miserable...nicht nur das mir Dagger vorhin dazwischen gefunkt hat und ich noch ´ne Showeinlage vor dem Hiwatari-Jungen einlegen musste, nein jetzt halten die mich auch noch für total verrückt! Hast du übrigens schon die Suzuki von Dagger abholen lassen?"

#Ja, die ist hier...schon irgendwelche Hinweise auf den Killer?#, fragte er nach.

Lain seufzte erneut, öffnete die Tür zu den Toiletten, ging in eine Kabine und ließ sich auf dem geschlossenen Klodeckel nieder. "Nein, keine Anzeichen...aber ich glaube, ich werde mich in Hiwataris Freundeskreis einschleichen, um so besser ein Auge auf ihn werfen zu können..."

Es entstand eine Pause, aber Lain dachte sich schon, dass JD nickte, denn hin und wieder vergaß er dass sie sich nicht sehen konnten.

#Klingt gut. Ich denke mal, dass du jetzt Informationen über seine Freunde haben willst!?, stellte er fest, nur zu gut kannte er ihre Absichten.

Lains Lippen umspielte ein Lächeln, sie kannten sich einfach zu gut.

"Du hast es erfasst, aber bis jetzt hab ich nur einen Namen, Bob Costa... Du weißt schon, das Übliche. Adresse, Vorlieben, was er hasst, wann er auf die Toilette geht...einfach Alles!"

#All right!... Ach ähm, der Chef will dich noch mal sprechen!#, sagte er nebenbei und Lain hörte schon das Tippen auf seinem Laptop.

Ihre Augen weiteten sich. "Der CHEF?", prustete es aus ihr heraus "Der ist doch nicht immer noch sauer wegen dem kleinen Kratzer an seinem Mercedes, oder?", fragte sie hoffnungsvoll.

JD war geschockt. #Kleiner Kratzer? LAIN! Du hast dir sein Auto für ´ne Mission 'ausgeborgt' und hast es auf einem Schrottplatz stehen gelassen, der Mercedes ist anschließend in der Schrottpresse gelandet und der Chef kann ihn nun in seiner Westentasche mit sich rumtragen!#, sagte er aufgebracht.

Lain zog eine Schnute. "Das du auch immer so übertreiben musst...", erwiderte sie kleinlaut.

JD seufzte hörbar. #Sag mal, kannst du dich noch an den Porsche erinnern, den er davor hatte? Den hast du mit ´ner Ladung Sprengstoff hoch gehen lassen!#

"Da war ja schließlich auch ´ne Wanze (also nicht das Tier ^^) dran...", verteidigte sie sich.

#Die hätte man auch suchen können!#, mahnte er sie.

Lain schmolte. "Das hätte zu lang gedauert! Sprengen ging nun mal schneller!" Sie grinste.

JD stieß hilflos die Luft aus. #Ich geb´s auf! Der Chef will dich sprechen!#, sagte er resignierend.

Ihr stockte der Atem. "Nein! JD! Den alten Knacker kannst du mir nicht antun!", rief sie.

#Welchen alten Knacker meinen Sie, Agent Kahn?#, ertönte nun eine tiefe, metallisch klingende Männerstimme.

Lain war kurz vor einem Herzinfarkt. "Chef! Ich meine meinen Lehrer!", redete sie sich heraus.

#Haben Sie den Jungen, Kahn?#, fragte er, um sicher zu gehen.

"Positiv, Sir!", antwortete sie und schluckte.

#Ähm Kahn, können Sie mir erklären, warum bei uns vorhin ein Anruf eingegangen ist, in dem mir ein gewisser Shiro Takana mitteilte, dass ein Motorradfahrer mit einer

schwarzen Ninja Kawasaki auf die Motorhaube seines BMWs gesprungen ist und diese nun vollkommen zertrümmert ist?# Seine Stimme klang sehr drohend.

Erneut schluckte Lain schwer. "Na ja, da war diese Sache mit Dagger...und..." Eigentlich wollte sie sich noch eine Ausrede einfallen lassen, der Chef fuhr ihr jedoch über den Mund.

#Schon gut, lassen wir das... Sie bleiben wie eine Klette an Hiwatari, lassen Sie ihn keine Sekunde aus den Augen!#, sagte er beschwichtigend und gleichzeitig mahnend. Lain war etwas irritiert, eigentlich hatte sie fest mit einem Wutausbruch gerechnet, doch sie war froh, dass ihr dies wohl erspart geblieben war. "Ja, Sir", antwortete sie schließlich.

#Ach und eins noch, Kahn...#, begann er mit ruhigem Ton.

#FALLS DAS NOCH EINMAL PASSIEREN SOLLTE, FLIEGEN SIE HIER ACHTKANTIG RAUS UND KÖNNEN IN ZUKUNFT BEI DER VERKEHRSPOLIZEI ARBEITEN! SCHLUSS! AUS! ENDE! FINITO! HABEN SIE MICH VERSTANDEN KAHN?#, brüllte er voller Wut.

Lain war während des Wutausbruchs zusammengezuckt und in ihren Ohren klingelte es nur noch. <Dieser Mann hat ein Organ, das ist ja nicht zum aushalten!>

"Ja, Sir, ich habe Sie verstanden!", antwortete sie leicht missmutig.

#Gut, ich gebe ihnen dann Daniels zurück!#, sagte er noch, bevor sich JDs Stimme zurück meldete. #Jup, der Alte ist noch sauer auf dich!#, sagte er schlussfolgernd bezüglich des Wutausbruchs.

Lain rollte mit den Augen. "Ja, das hab ich gehört", erwiderte sie und hielt sich dabei das schmerzende Ohr.

Lain stand wieder auf, denn langsam wurde es Zeit, dass sie wieder in den Klassenraum zurück ging.

Sie öffnete die Tür und musste mit Schrecken feststellen, dass sie wohl zwei Zuhörer hatte, denn zwei Mädchen, um einiges jünger als Lain, schauten sie sichtlich verwundert an.

<Na geil, das hat mir ja gerade noch gefehlt>, dachte sie genervt.

"Was 'n? Noch nie Selbstgespräche auf'm Klo geführt? Regt den Kreislauf an, solltet ihr auch mal probieren!" sagte sie gereizt und verließ das WC.

#Was war denn-#, weiter kam er nicht, denn Lain unterbrach ihn.

"Frag nicht!"

Als Lain wieder auf dem Rückweg in den Klassenraum war, fiel ihr eine Pinnwand auf, die im Flur hing und sie entschloss sich, diese mal anzusehen. Sie ging die Zettel durch. Da waren zahlreiche Jobanfragen, Werbung, Partyinformationen und an einem blieb ihr Blick haften und sie las noch einmal die Überschrift 'Suche Mitbewohner- Kai Hiwatari'.

Sie grinste über beide Ohren.

"JD? Unser 'Job' sucht einen Mitbewohner! Verschaff mir den Platz!"